

INHALTSVERZEICHNIS

A. EINLEITUNG.....	S. 1
B. CHRONOLOGISCHER TEIL: Die Universität Gießen zwischen staatlicher Verwaltung und Traditionalismus	S. 9
I. Die Universität in der Zusammenbruchsgesellschaft (März-September 1945).....	S. 9
1. Kriegsbilanz von Universität und Stadt (März/April 1945).....	S. 9
2. Die Entstehung des Gießener "Stadtstaates" und seine Handlungsträger (April-Juni 1945).....	S. 11
a) Die Militärregierung	S. 14
b) Die Stadtverwaltung	S. 17
c) Die Rolle der SPD.....	S. 18
d) Die Universität	S. 21
3. Landesstaatliches Intermezzo in Darmstadt und die Anfänge der amerikanischen Hochschulpolitik (Juni-September 1945)	S. 27
II. Hessische Hochschulpolitik in und für Gießen zwischen 1945 und 1950	S. 38
1. Die neuen Zentren in Wiesbaden. Der Verlust der Ludwigs-Universität im staatlichen Integrationsprozeß (Oktober 1945 - Mai 1946)	S. 38
a) Die hessische Kabinettsbildung und die Entstehung der Kultusbürokratie.....	S. 38
c) Die Erziehungsabteilung der hessischen Militärregierung	S. 46
d) Die Eröffnung der Justus-Liebig-Hochschule für Bodenkultur und Veterinärmedizin.....	S. 47
2. Die Entnazifizierung der Universität unter der amerikanischen Militärregierung (1945-1946)	S. 50
a) Vom unkoordinierten zum koordinierten Chaos	S. 50
b) Bilanz nach einem Jahr Entnazifizierung.....	S. 63
3. Die hessische Hochschulpolitik unter Kultusminister Stein zwischen 1947 und 1950	S. 68
4. Amerikanisch-hessische "Hochschulreform" in Gießen.....	S. 76
III. Konturen von Hochschulentwicklung und Bildungsplanung in Westdeutschland am Beispiel der Gießener Hochschule zwischen 1946 und 1957.....	S. 84

C. SYSTEMATISCHER TEIL: Die Hochschule im Alltäglichen. Sozialgeschichtliche Analyse der Gießener Professoren zwischen 1945 und 1957	S. 99
I. Fragestellung	S. 99
II. Die Untersuchungsgruppen - Art, Umfang, Repräsentativität	S. 104
III. Allgemeiner Teil: Soziale Herkunft der Gießener Hochschullehrer (1944/45 - 1957)	S. 108
1. Die räumliche Herkunft	S. 108
2. Die soziale Herkunft	S. 117
a) Methodische Vorbemerkungen	S. 117
b) Die soziale Herkunft der Gießener Hochschullehrer im Vergleich	S. 121
IV. Spezieller Teil: Karrierestruktur und Fakultäten	S. 134
1. Schule	S. 134
2. Studium und Promotion	S. 139
3. Bis zur Habilitation	S. 149
4. Karriere und Berufung	S. 159
a) Die Nichtordinarien	S. 161
b) Die Lehrstuhlinhaber	S. 165
5. Politische und soziale Struktur der Fakultäten	S. 174
V. Die Lehrstuhlentwicklung	S. 196
1. Die Landwirtschaftliche Fächergruppe (1926-1957)	S. 196
2. Die Veterinärmedizinischen Fächer (1900-1957)	S. 201
3. Die Naturwissenschaftliche Fakultät (1922-1957)	S. 207
4. Die Humanmedizinischen Disziplinen (1918-1957)	S. 214
D. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK	S. 224
E. ABKÜRZUNGEN	S. 231
F. LITERATURVERZEICHNIS	S. 232